



GERMAN *AB INITIO* – STANDARD LEVEL – PAPER 1
ALLEMAND *AB INITIO* – NIVEAU MOYEN – ÉPREUVE 1
ALEMÁN *AB INITIO* – NIVEL MEDIO – PRUEBA 1

Thursday 22 May 2003 (morning)
Jeudi 22 May 2003 (matin)
Jueves 22 de mayo de 2003 (mañana)

1 h 30 m

TEXT BOOKLET – INSTRUCTIONS TO CANDIDATES

- Do not open this booklet until instructed to do so.
- This booklet contains all of the texts required for Paper 1 (Text handling).
- Answer the questions in the Question and Answer Booklet provided.

LIVRET DE TEXTES – INSTRUCTIONS DESTINÉES AUX CANDIDATS

- Ne pas ouvrir ce livret avant d’y être autorisé.
- Ce livret contient tous les textes nécessaires à l’épreuve 1 (Lecture interactive).
- Répondre à toutes les questions dans le livret de questions et réponses.

CUADERNO DE TEXTOS – INSTRUCCIONES PARA LOS ALUMNOS

- No abra este cuaderno hasta que se lo autoricen.
- Este cuaderno contiene todos los textos requeridos para la Prueba 1 (Manejo y comprensión de textos).
- Conteste todas las preguntas en el cuaderno de preguntas y respuestas.

TEXT A

WAS BRAUCHST DU, UM GLÜCKLICH ZU SEIN?

X-Mag hat einige junge Leute gefragt, was sie zum Glücklichsein brauchen. Hier sind ihre Antworten:

Stefan, 18 Jahre alt



Was ich brauche? Meine Freunde und meine Familie um mich herum, Musik und besonders eins: gutes Wetter!



Agnes, 16 Jahre alt

Ich erzähle viel und gern. Ich kann nie den Mund halten und rede den ganzen Tag pausenlos - das brauche ich einfach!

Thomas, 17 Jahre alt



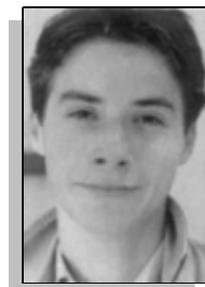
Ich brauche eigentlich nichts, aber ich lese sehr viel und sehr gern.



Sabrina, 15 Jahre alt

Fünf Mal in der Woche sehe ich mir die Serie „Marienhof“ an - die habe ich noch nie verpasst!

Daniel, 16 Jahre alt



Fernsehen, Radio, Computer, Handy. Ich muss immer beschäftigt sein. Für mich ist Unterhaltung am wichtigsten.

Petra, 18 Jahre alt



Musik, Musik, Musik! Ich könnte nie ohne mein Klavier und meine Querflöte sein! Ich höre auch sehr gern Musik.

TEXT B

INTERVIEW MIT MICHAEL SCHUMACHER

FRAGE A : Sie haben schon sehr viel in Ihrem Leben erreicht. Träumen Sie noch von etwas?

ANTWORT A: Ich träume nicht von Geld oder Sachen, die ich gern kaufen würde. Aber ich habe natürlich Wünsche, die nicht mit Geld zu erfüllen sind. Z.B. hätte ich gern mehr Zeit für meine Frau und meine beiden Kinder.

FRAGE B: Wie sieht Ihr Alltag aus, wenn Sie zu Hause sind?

ANTWORT B: Mein privater Alltag läuft so ab, wie bei anderen Familien auch: Wenn ich zu Hause bin, verbringe ich meine Zeit mit meiner Frau und meinen Kindern.

FRAGE C: Wie haben Sie mit dem Rennsport begonnen?

ANTWORT C: Mein Vater hat ein altes Go-Kart für mich gebaut. Ich erinnere mich sehr gut an mein erstes Rennen auf einer Go-Kart-Bahn, das war ein Riesenspaß!

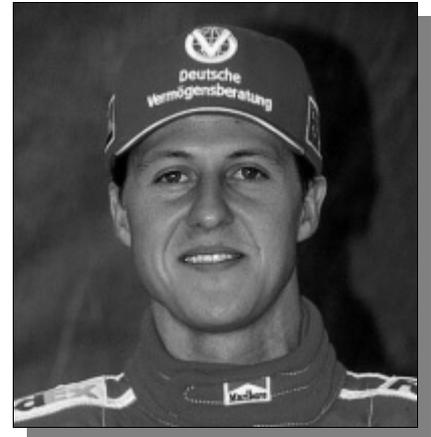


FRAGE D: Warum waren Sie damals schon erfolgreich?

ANTWORT D: Ich habe sicher Talent. Aber ich habe auch immer Leute getroffen, die mir mit meiner Karriere geholfen haben.

FRAGE E: Was muss ein erfolgreicher Rennfahrer haben?

ANTWORT E: Zuerst Disziplin. Bei mir ist das das Training, die Vorbereitungen für meine Rennen. Das ist wie in der Schule, man muss viel lernen, damit man ein gutes Zeugnis kriegt.



TEXT C

AN DIE SPITZE TANZEN

Philipp und Katharina besuchen die John Cranko-Schule in Stuttgart, eines der drei Tanz-Internate in Deutschland. Die John Cranko-Schule ist viel kleiner als ein normales Internat, es wohnen nur 32 Schüler und Schülerinnen dort. Sie sind alle zwischen 10 und 17 Jahre alt und von zu Hause fortgegangen, weil sie Tänzer werden wollen. Sie mussten alle zeigen, dass sie Talent zum Tanzen haben, denn in der John Cranko-Schule gibt es eine strenge Aufnahmeprüfung. Philipp und Katharina kommen beide aus Heidelberg, sie sehen ihre Eltern nur am Wochenende. Es war schwierig für sie aus Heidelberg weg zu gehen, denn dort hatten sie viele Freunde. Manche Schüler kommen sogar aus dem Ausland.



Von Montag bis Freitag besuchen sie die Schule wie andere Jugendliche in ihrem Alter auch, die Nachmittage verbringen sie im Ballettraum. Philipp erzählt: „Manchmal denkt man heute habe ich gar keine Lust. Besonders im Sommer, dann wäre man lieber im Schwimmbad. Aber dann macht das Training meistens doch Spaß.“ Katharina gefällt Ballett viel mehr als die Schule, „Schule mag ich gar nicht, Ballett ist schwierig, aber ich habe ein Ziel vor Augen, ich will die Beste sein.“

Das Training ist hart, die Schüler trainieren täglich einige Stunden. Sie haben auch Gymnastik-Unterricht und Modernen Tanz. Für die Schüler und Schülerinnen bleibt nicht viel Freizeit, - manchmal ein Fernsehabend, manchmal ein wenig Zeit für Freunde und Kino.

TEXT D

„FÜR ANGST BLIEB MIR KEINE ZEIT“

Christina half einer alten Frau, dafür erhielt sie den „XY-Preis“. Und so ist es passiert:

A. Im nächsten Bus sitzt eine alte Dame, und sie und Christina steigen zusammen aus. Plötzlich schreit die 87-jährige Dame laut. Eine Frau nimmt ihre Handtasche und läuft weg.

B. Den größten Teil dieses Geldes will sie sparen, ihre älteren Brüder bekommen jeder 500 Euro: „Sie haben mir gezeigt, dass man helfen muss,“ sagt Christina.

C. Christina geht zu der aufgeregten alten Dame und gibt ihr die Tasche zurück. Die ist sehr glücklich, als sie Christina sieht. In dem Portemonnaie waren 150 Euro, in der Tasche aber eine viel höhere Summe: 5000 Euro. Die alte Dame war gerade auf der Bank gewesen und hatte das Geld von ihrem Konto geholt. Christina ist dann mit ihr zur Polizei gegangen, und sie haben den Diebstahl gemeldet.

D. *Manchmal ist es ganz gut, wenn man einen Bus verpasst. Christina war wütend, dass sie den Bus nach der Schule verpasst hatte. Aber jetzt denkt sie: „Es war gut so“. Denn das ist passiert:*

E. Dafür dass Christina der alten Dame geholfen hat, hat sie einen Preis bekommen. Dieser Preis heißt „XY-Preis“, und ein Polizist hat sie vorgeschlagen. Christina war total überrascht, aber sie freut sich natürlich sehr, am meisten freut sie sich über die 10.000 Euro, die sie bekommt.

F. „Ohne nachzudenken, bin ich losgerannt“, erzählt die 15-jährige Christina. Sie folgt der Diebin durch die Straßen und schließlich konnte Christina sie in einem Garten fangen. „Ich bin auf sie zugegangen und habe sie gepackt“, sagt die Schülerin. Die Diebin fängt an, mit Christina zu streiten, sie sagt die Tasche gehört ihr. Sie weigert sich, die Tasche zurückzugeben. Doch Christina ist nicht an dieser Lüge interessiert. Sie zieht die Frau Richtung Straße. Schließlich kann die Diebin loskommen und wegrennen, vorher nimmt sie das Portemonnaie aus der Tasche.

TEXT E

**Bitterschokolade
Mirjam Pressler**



Die 17-jährige Eva ist dick und fühlt sich deshalb einsam. Dann trifft sie Michel und lernt langsam, dass sie sich selbst akzeptieren muss.

**Gedichte für einen
Regentag
Mathias Mayer**



Wenn im Herbst das Wetter schlechter wird, dann ist es Zeit für diesen Gedichtband.

**Schwarz ist die Nacht
Susanne Mischke**



Kommissar Vincent Romero und seine Assistentin arbeiten seit langer Zeit zusammen. Doch dieses Mal müssen sie ein schwieriges Verbrechen aufklären.

**365 Experimente für jeden Tag
Anita van Saan**



Trockenes Wasser, durstige Rosen, Eis ohne Kühlschrank, - täglich gibt es interessante Phänomene zu entdecken. 365 spannende Experimente helfen, diese Dinge zu erklären.

**Hundert Jahre und ein Sommer
Klaus Kordon**



Susanne erzählt vom letzten Sommer: Wie sie und Grigorij sich verliebt haben, wie sie zum ersten Mal ihren Großvater in Berlin besucht hat und was sie in der wiedervereinigten Stadt über ihre Familiengeschichte herausgefunden hat.